

ANTRAG DES STADTRATES WEISUNG ZU HANDEN DES STADTPARLAMENTES

INFORMATIONEN-SPERRFRIST

Publikationen und Berichterstattungen zu diesem Geschäft sind bis zur Medienkonferenz des Stadtrates von Montag, 20. Oktober 2025, 11.00 Uhr, gesperrt.

GESCH.-NR. STAPA 2025/106
BESCHLUSS-NR. STAPA
IDG-STATUS zeitlich befristet nicht öffentlich
EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG 2. Oktober 2025
VORBERATUNG Rechnungsprüfungskommission RPK
FRIST BERATUNG KOMMISSION 17.11.2025
BERATUNG STADTPARLAMENT 04.12.2025

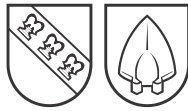
SIGNATUR **09 Ressourcen und Support**
09.00 Finanzen
09.00.02 Budget

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Budgets 2026, mit Festsetzung des Steuerfusses, sowie Kenntnisnahme des Aufgaben- und Finanzplans AFP 2025-2031**

GESCH.-NR. SR 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
VOM 02.10.2025
IDG-STATUS zeitlich befristet nicht öffentlich
ZUST. RESSORT Finanzen
REFERENT Stadtrat Philipp Wespi

AKTENVERZEICHNIS

NR.	DOKUMENTENBEZEICHNUNG	DATUM	AKTEN STAPA	AKTEN KOMMISSION
1	Budget 2026	02.10.2025	☒	☒
2	Aufgaben- und Finanzplan, Langzeitperspektive	02.10.2025	☒	☒
3	Artengliederung Erfolgsrechnung	02.10.2025	☒	☒
4	Artengliederung Investitionsrechnung	02.10.2025	☒	☒
5	Massnahmenliste Sparpaket Stadtrat	08.07.2025	☒	☒
6	Massnahmenliste Sparpaket Schulpflege	10.07.2025	☒	☒



ANTRAG DES STADTRATES

WEISUNG ZU HANDEN

DES STADTPARLAMENTES

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. 2025-223
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **09** **Ressourcen und Support**
09.00 **Finanzen**
09.00.02 **Budget**

BETRIFFT **Budget 2026; Aufgaben- und Finanzplan 2025 bis 2031;
Genehmigung; Verabschiedung der Vorlage zu Händen des Stadtparlamentes**

BESCHLUSSESANTRAG

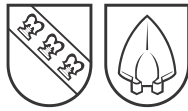
DAS STADTPARLAMENT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF ART. 21 ZIFF. 2 DER GEMEINDEORDNUNG

BESCHLIESST:

- Das Budget 2026 über die Aufwendungen und Erträge in der Erfolgsrechnung sowie der Investitionsrechnung des Verwaltungs- und Finanzvermögens wird wie folgt genehmigt.

– Erfolgsrechnung	Aufwand	Fr.	149'044'450.-
	Ertrag	Fr.	149'164'800.-
– Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	Ausgaben	Fr.	41'274'000.-
	Einnahmen	Fr.	3'825'000.-
– Investitionsrechnung Finanzvermögen	Ausgaben	Fr.	4'857'000.-
	Einnahmen	Fr.	2'229'000.-
- Es wird eine Einlage in die Finanzpolitische Reserven von Fr. 4'500'000.- getätigt.
- Der Steuerfuss wird für das Jahr 2026 auf 113 % der einfachen Staatssteuer angesetzt.
- Es wird eine Entnahme aus Vorfinanzierungen von Fr. 90'900.- vorgenommen.
- Der Ertragsüberschuss der Erfolgsrechnung von Fr. 120'350.- wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.
- Vom Aufgaben- und Finanzplan 2025 – 2029 und der Langfristperspektive 2030 – 2031 wird Kenntnis genommen.
- Gemäss § 10 Abs. 2 lit. a des kantonalen Gemeindegesetzes ist das Referendum gegen diesen Beschluss ausgeschlossen.
- Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - Abteilung Finanzen (dreifach)
 - Abteilung Präsidiales, Parlamentsdienst (dreifach)



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

ERTRAGSÜBERSCHUSS DANK MEHREINNAHMEN BEI STEUERN UND RESSOURCENZUSCHUSS

Das Budget 2026 schliesst bei gleichbleibendem Steuerfuss von 113 % mit einem Ertragsüberschuss von rund Fr. 120'000.-. Dies bei einem Aufwand von Fr. 149.0 Mio. und einem Ertrag von Fr. 149.2 Mio. Darin enthalten ist eine Einlage in die Finanzpolitische Reserve (zweckfreies Eigenkapital) von Fr. 4.5 Mio. Ohne diese Einlage würde das Budget mit einem positiven Ergebnis von Fr. 4.6 Mio. abschliessen. Der Aufwand erhöht sich gegenüber dem Vorjahr - ebenfalls unter Ausschluss der Einlage - um Fr. 1.6 Mio. und der Ertrag steigt um Fr. 6.3 Mio.

AUFWAND

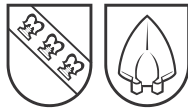
In den beiden Vorjahresbudgets wuchs der Aufwand um je Fr. 10 Mio. Nicht zuletzt dank der Umsetzung der Sparmassnahmen aus dem Sparpaket 2026 konnte dieses jährliche Kostenwachstum gebremst werden. Der Aufwand wächst im aktuellen Budget gegenüber dem Vorjahr um lediglich Fr. 1.6 Mio. (ohne Einlage in die Finanzpolitische Reserve). Der grösste Anstieg ist in der Abteilung Gesellschaft im Bereich der ambulanten und stationären Pflegefinanzierung zu verzeichnen. Die Kosten steigen in diesem Bereich um Fr. 1.2 Mio. Im Weiteren steigen die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV um Fr. 0.7 Mio., wobei diese durch den Kanton Zürich mitgetragen werden und sich die Kantonsbeiträge ebenfalls um Fr. 0.5 Mio. erhöhen. Ein weiterer Kostentreiber stellen die kantonalen Lohnkostenanteile bei Lehrpersonen dar. Wie bereits in den Vorjahren steigen auch diese Positionen weiter an und verursachen im aktuellen Budget bei der Primar- und Sekundarschule Mehrkosten von Fr. 0.8 Mio. Bei der Sonderschulung müssen zudem Fr. 0.3 Mio. höhere Beiträge an den Kanton sowie Schulgelder an private Schulen ausgerichtet werden.

Der Personalaufwand sinkt gegenüber dem Vorjahr um Fr. 0.3 Mio., was mehrheitlich auf das Sparpaket 2026 zurückzuführen ist: Der Stellenplan wird reduziert, individuelle Lohnanpassungen werden gekürzt und auf Aushilfen wird wo möglich verzichtet. Die Einsparungen vermögen die Zunahme des Personalaufwands in der Abteilung Bildung zu kompensieren, welche hauptsächlich aufgrund von zusätzlichen Klassen und Stellenplanerweiterung für Schulassistenten zur Entlastung der Schulleitungen entstehen. Auf sämtlichen städtischen Löhnen ist eine Teuerungszulage von 0.3 % (Fr. 75'000.-) eingerechnet.

Der Sachaufwand sinkt gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 1 Mio. Die Reduktion ist einerseits auf tiefere Aufwendungen bei Mietkosten in der Sozialhilfe sowie beim Dienstleistungsaufwand für Personen in Obhut im Bereich des Asylwesens zurückzuführen (- Fr. 0.7 Mio.). Andererseits zeigen die Sparmassnahmen in sämtlichen Abteilungen ihre Wirkung. Die Minderaufwände vermögen die steigenden Kosten bei der Informatik für Dienstleistungen Dritter, höhere Lizenz- und Cloud-Kosten sowie externe Unterstützung zu kompensieren.

ERTRAG

Ohne die letztjährige Entnahme von Fr. 2.7 Mio. aus der Finanzpolitischen Reserve beträgt die effektive Ertragssteigerung nicht Fr. 6.3 Mio., sondern Fr. 9 Mio. Haupttreiber sind ein um Fr. 5 Mio. höherer Ressourcenzuschuss aus dem kantonalen Finanzausgleich sowie Mehreinnahmen aus ordentlichen Steuern (+ Fr. 3 Mio.) und Grundstückgewinnsteuern (+ Fr. 1 Mio.).



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

VERÄNDERUNGEN IN DER INVESTITIONSRECHNUNG

Das Budget sieht Nettoinvestitionen von Fr. 40.1 Mio. vor, was einer Erhöhung gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 14 Mio. entspricht. Davon entfallen Fr. 37.4 Mio. auf das Verwaltungsvermögen und Fr. 2.6 Mio. auf das Finanzvermögen. Hauptprojekte sind der Neubau des Feuerwehr- und Werkgebäudes (Fr. 16 Mio.) sowie die Schulraumerweiterung Eselriet (Fr. 7 Mio.). Weitere Investitionen betreffen die Gemeindestrassen, das Sportzentrum und das Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen. Die Massnahmen aus dem Sparpaket 2026, die eine Reduktion der Investitionen um Fr. 20 Mio. in der Planperiode 2025 – 2029 zum Ziel verfolgen, sind in das Budget und den Aufgaben- und Finanzplan (AFP) eingeflossen. Trotz Staffelung und Entlastungsmassnahmen lässt sich eine Investitionsspitze nicht vermeiden, da die Ausgaben für das Feuerwehr- und Werkgebäude grösstenteils im Jahr 2026 anfallen.

Rund 34 % der Investitionen im Verwaltungsvermögen (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe) können aus eigenen Mitteln finanziert werden, der Rest wird über Fremdkapital gedeckt. Die Eigenwirtschaftsbetriebe investieren Fr. 4.4 Mio., wovon 60 % selbst finanziert werden können. Es wird damit gerechnet, dass sich durch den erneuten Fremdmittelbedarf die langfristigen Schulden gegen Ende Budgetjahr um Fr. 10 Mio. auf einen Schuldenbestand von Fr. 95 Mio. erhöhen.

HOCHRECHNUNG 2025 (GEGENÜBER BUDGET 2025)

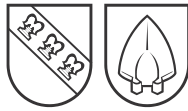
Die Hochrechnung für das laufende Jahr zeigt für das Jahresergebnis 2025 gegenüber dem Budget eine Verbesserung, vor allem dank höherer Steuereinnahmen (+ Fr. 2 Mio. bei den ordentlichen Steuern, + Fr. 0.5 Mio. bei den Grundstückgewinnsteuern). Zusätzliche Aufwendungen, insbesondere bei der Pflegefinanzierung, bei Ergänzungsleistungen und durch höhere Lohnkostenanteile bei Lehrpersonen, können dadurch ausgeglichen werden. Insgesamt wird ein um Fr. 1 bis 1.5 Mio. besseres Ergebnis erwartet. Dadurch reduziert sich die im Budget vorgesehene Entnahme von Fr. 2.7 Mio. aus der finanzpolitischen Reserve um diesen Betrag.

SPARPAKET 2026

Der Stadtrat lancierte anfangs 2025 das Sparpaket 2026, dank dem in den kommenden fünf Jahren liquiditätswirksame Einsparungen von rund Fr. 2 Mio. in der Erfolgsrechnung umgesetzt werden sollen. Gleichzeitig soll die Investitionsplanung um rund Fr. 20 Mio. entlastet werden. Gemäss des in der Zwischenzeit beschlossenen Sparpaketes 2026 können diese Ziele erreicht werden. Mit dem Sparpaket 2026 wurden 100 Massnahmen definiert, die in drei Massnahmengruppen zusammengefasst sind. Diese führen zu einer Verbesserung der Erfolgsrechnung von insgesamt Fr. 2.4 Mio. gegenüber dem Budget 2025. Davon entfallen 20 % auf Gebührenerhöhungen, 23 % auf Einsparungen beim Personalaufwand und 57 % auf Massnahmen beim Sachaufwand. Rund 61 % der Sparmassnahmen wirken sich bereits auf das Budget 2026 aus, 37 % werden im Jahr 2027 umgesetzt und 2 % in den darauffolgenden Jahren.

Die Zuständigkeiten für die Beschlussfassung über die Massnahmen verteilen sich auf das Stadtparlament (Fr. 0.4 Mio.), den Stadtrat (Fr. 1.6 Mio.) und die Schulpflege (Fr. 0.4 Mio.).

Zur Entlastung der Investitionsplanung wurden Verzichts- und Desinvestitionsmassnahmen im Umfang von Fr. 21 Mio. beschlossen, die sich auf die Abteilungen Hochbau mit Fr. 18.6 Mio. und Tiefbau mit Fr. 2.4 Mio. auswirken.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

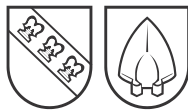
GESCH.-NR.	2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR	2025-223
GESCH.-NR. STAPA	2025/106

BEURTEILUNG DES STADTRATES

Das Budget 2026 präsentiert sich solide. Die Selbstfinanzierung (d.h. der Cashflow) im steuerfinanzierten Bereich liegt mit Fr. 11.2 Mio. leicht über dem Zielband, trotzdem liegt der steuerfinanzierte Selbstfinanzierungsgrad 2026 bei bescheidenen 34 %. Zum positiven Ergebnis tragen insbesondere höhere Steuereinnahmen sowie ein Ressourcenzuschuss in Rekordhöhe von rund Fr. 30 Mio. bei. Ebenfalls entscheidend sind die umgesetzten Massnahmen des Sparpaketes 2026 und die konsequente Ausgabendisziplin: Nach Jahren deutlichen Kostenwachstums konnte der Mehraufwand im Vergleich zum Vorjahr auf Fr. 1.6 Mio. begrenzt werden. Beeinflussbare Positionen wie Personal- und Sachaufwand wurden durch gezielte Einsparungen und Leistungsanpassungen gesenkt. Auch in den stark gebundenen Bereichen Gesellschaft und Bildung, die bisher für erhebliche Kostensteigerungen verantwortlich waren, fiel der Anstieg moderater aus.

Die Investitionsrechnung wurde im Zuge des Sparpaketes gegenüber dem letztjährigen Aufgaben- und Finanzplan um Fr. 21 Mio. entlastet. Dennoch zeigt sich im Budgetjahr eine Investitionsspitze im Verwaltungsvermögen von Fr. 37 Mio., vor allem aufgrund des Neubaus des Feuerwehr- und Werkgebäudes, welches bei Investitionen von Fr. 16 Mio. rund 45 % des Investitionsbudgets im Verwaltungsvermögen ausmacht.

Alle drei finanzpolitischen Zielsetzungen wurden zwar eingehalten, jedoch zeigt sich das Wachstum der langfristigen Schulden nach wie vor steigend. Es ist davon auszugehen, dass aufgrund der hohen Investitionslast der Grenzwert der Schuldenbremse in den Planjahren nahezu erreicht werden wird. Dank tiefem Zinsniveau bleibt der Zinsaufwand grundsätzlich tragbar, jedoch erhöht die starke Verschuldung die Abhängigkeit vom allgemeinen Zinsumfeld.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

1. ERFOLGSRECHNUNG

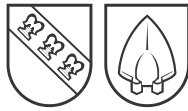
1.1 INSTITUTIONELLE GLIEDERUNG

1.1.1 PRÄSIDIALES

	KST	R 2023	R 2024	B 2025	B 2026
Nettoergebnis		5'162'432	5'722'917	6'108'400	6'099'100
Aufwand		5'896'876	6'490'384	6'816'100	6'840'700
Ertrag		-734'444	-767'467	-707'700	-741'600
Stadtparlament	1002	225'710	310'312	356'400	333'100
Stadtrat	1003	653'718	656'044	707'000	696'800
Stadtentwicklung und Regionalplanung	1300	358'004	348'395	384'200	316'500
Verwaltungsleitung	1500	403'683	368'489	439'200	386'000
Personal Gesamtverwaltung	1510	512'697	731'582	842'500	728'300
Informatik und Digitalisierung	1550	1'322'524	1'521'880	1'597'500	1'846'200
Kultur, Vereine und Anlässe	1730	446'929	443'611	476'800	452'100

Das Budget 2026 zeigt gegenüber dem Vorjahr einen beinahe unveränderten Nettoaufwand. Durch das Sparpaket 2026 entstehen Minderaufwendungen, hauptsächlich durch die Streichung von Unterstützungsleistungen für Projekte der Wirtschaftsförderung, tiefere Quoten für Besoldungsanpassungen und die Reduktion des Stellenplans im Bereich Personal. Die Umstellung auf digitale amtliche Publikationen führt ebenfalls zu Kosteneinsparungen. Diesen Aufwandreduktionen stehen deutlich höhere Kosten im Bereich Informatik und Digitalisierung gegenüber.

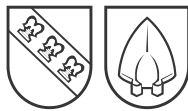
- **Abstimmungen und Wahlen (1001)**
Die Durchführung der Gesamterneuerungswahlen der kommunalen Behörden erhöhen die budgetierten Kosten gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 40'000.-.
- **Stadtparlament (1002)**
Minderkosten von etwa Fr. 20'000.- ergeben sich aufgrund der Umstellung auf die digitalen amtlichen Publikationen.
- **Stadtrat (1003)**
Die freie Quote von fünf Stellenprozenten für Zusatzaufwendungen von Mitgliedern des Stadtrates wird nicht mehr budgetiert, da diese in den letzten Jahren nicht beansprucht wurde.
- **Stadtentwicklung und Regionalplanung (1300)**
Die Anschubfinanzierung für das Home of Innovation fällt weg. Die Unterstützungsleistung wurde ein halbes Jahr früher als ursprünglich geplant eingestellt, da von Home of Innovation keine selbsttragende langfristige Lösung in neuen Räumlichkeiten aufgezeigt werden konnte. Die Streichung der weiteren Unterstützung sowie die Kürzung des Beitrages an den Betrieb der E-Scooter-Flotte führen zu Einsparungen von rund Fr. 70'000.-.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR.	2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR	2025-223
GESCH.-NR. STAPA	2025/106

- **Verwaltungsleitung (1500)**
Für das Budgetjahr werden Lohnanpassungen von Fr. 50'000.- sowie Einmalzulagen von Fr. 15'000.- vorgesehen. Dies entspricht einer Kürzung gegenüber dem Vorjahr von Fr. 80'000.- und wird im Rahmen des Sparpakets 2026 umgesetzt. Budgetiert ist eine Teuerungszulage ans städtische Personal von 0.3 %. Für Smart-City-Projekte sind im Budget Fr. 30'000.- eingestellt. Über die konkrete Fortführung wird der Stadtrat gegen Ende 2025 entscheiden.
- **Personal Gesamtverwaltung (1510)**
Gemäss Sparpaket 2026 wird der Stellenplan im Bereich Personal um 20 Stellenprozent reduziert. Zudem sind im Bereich der Weiterbildungen Sparanstrengungen von Fr. 20'000.- vorgesehen.
- **Informatik und Digitalisierung (1550)**
Die Mehrkosten sind vor allem auf deutlich steigende Microsoft-Lizenzkosten, Mehrkosten für Software und Dienstleistungen des Rechenzentrums sowie grössere Projekte wie die Neuausschreibung und allenfalls den Wechsel des Rechenzentrum-Anbieters sowie die Einführung des elektronischen Verwaltungsverfahrens aufgrund der neuen gesetzlichen Vorgaben zurückzuführen.
- **Kultur, Vereine und Anlässe (1730)**
Der Nettoaufwand sinkt leicht, da der Jahresbeitrag von Fr. 20'000.- für den Verein Museum Schloss Kyburg neu dem Hertenstein-Fonds belastet wird.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

1.1.2 FINANZEN

	KST	R 2022	R 2024	B 2025	B 2026
Nettoergebnis		-86'156'075	-82'755'718	-92'917'000	-93'859'700
Aufwand		5'838'143	5'885'361	4'665'500	9'408'500
Ertrag		-91'994'218	-88'641'079	- 97'582'500	-103'268'200
Kapitaldienst	2020	-226'876	-368'452	-265'000	-708'500
Ordentliche Steuern	2130	-51'037'816	-49'851'963	-53'114'400	-56'225'000
Sondersteuern (Grundstückgewinnsteuern)	2140	-7'081'452	-7'056'741	-9'990'000	-10'990'000
Stadttammann-/Betreibungsamt	2400	-16'271	-72'288	-33'800	-72'500

Das Nettoergebnis verbessert sich gegenüber dem Vorjahresbudget um rund Fr. 0.9 Mio. Das Vorjahresbudget enthält allerdings eine Entnahme aus der Finanzpolitischen Reserve von Fr. 2.7 Mio. und im aktuellen Budget ist eine Einlage von Fr. 4.5 Mio. vorgesehen. Ohne diese Entnahme und Einlage fällt das Nettoergebnis gegenüber dem Vorjahresbudget sogar um Fr. 8 Mio. besser aus. Hauptursache dafür ist ein um Fr. 5.2 Mio. höherer Ressourcenzuschuss aus dem kantonalen Finanzausgleich. Zusätzlich tragen Mehreinnahmen aus den ordentlichen Steuern von Fr. 3.1 Mio. sowie ein Anstieg der Grundstückgewinnsteuern um Fr. 1 Mio. zur Verbesserung bei.

– **ZKB-Gewinnausschüttung (Konto 4604.00/2010)**

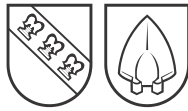
Der Kanton rechnet im Konsolidierten Entwicklungs- und Finanzplan (KEF) mit einer Gewinnausschüttung der Zürcher Kantonalbank, die sich im Rahmen des Vorjahres bewegt. Es wird von einer Dividendenauszahlung über Fr. 105.- pro Einwohnerin und Einwohner ausgegangen (Vorjahr: Fr. 106.-). Bei einer Bevölkerungszahl per Ende 2024 von 17'707 Personen ergibt sich ein Anteil für die Stadt von Fr. 1.86 Mio. (Vorjahr Fr. 1.875 Mio.).

– **Kapitaldienst (2020)**

Im Rechnungsjahr 2025 wurden kurzfristige Darlehen (Feste Vorschüsse) von Fr. 20 Mio. in langfristige Darlehen umgeschuldet sowie neues langfristiges Fremdkapital von Fr. 15 Mio. aufgenommen. Der Bestand der langfristigen Schulden wird sich deshalb per Ende 2025 auf voraussichtlich Fr. 85 Mio. erhöhen. Im Budgetjahr ist wegen dem anhaltend hohen Investitionsvolumen mit einer Geldaufnahme von weiteren Fr. 27 Mio. zu rechnen, wobei einen Teil davon als kurzfristige Darlehen aufgenommen und Ende Jahr wieder zurückbezahlt werden (Vergleich Geldflussrechnung Aufgaben- und Finanzplan).

Für eine Neuaufnahme von langfristigem Fremdkapital im Umfang von Fr. 10 Mio. wird mit Zinskonditionen von 0.5 % und einem Laufzeitbeginn per Anfang Jahr gerechnet, was weitere Zinskosten auslöst. Inklusiv der Umschuldung im 2025 dürfte sich der Zinsaufwand im Budgetjahr auf total Fr. 1'060'000.- erhöhen (Vorjahr Fr. 920'000.-). Der Bestand der langfristigen Schulden per Ende Budgetjahr würde sich damit auf Fr. 95 Mio. erhöhen.

Mit Beschluss des Stadtrates vom 21. August 2025 (SRB-Nr. 2025-180) wurde der interne Zinssatz ab 1. Januar 2026 neu festgelegt. Er richtet sich nach dem Orientierungsschreiben des Gemeindeamtes des Kantons Zürich und entspricht für das Budget 2026 einem marktüblichen Zinssatz von 0.75 % (Vorjahr 1.5 %). Intern verzinst werden die Anfangsbestände der Sonderrechnungen, der Eigenwirtschaftsbetriebe sowie diejenigen der Liegenschaften des Finanzvermögens. Der Zinsaufwand auf den Anfangsbeständen der Sonderrechnungen und der Eigenwirtschaftsbetriebe reduziert sich deshalb um Fr. 184'000.- auf Fr. 210'000.- (Konto 3940.00/2020). Der Zinsertrag auf



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

Finanzliegenschaften und den Anlagen der Eigenwirtschaftsbetriebe sinkt um Fr. 681'000.- auf Fr. 711'000.-.

– **Finanzpolitische Reserve (2032) und Vorfinanzierungen (2030)**

Der Bestand der Finanzpolitischen Reserve (zweckfreies Eigenkapital) beträgt Ende 2024 Fr. 6.3 Mio. Zur Deckung des Aufwandüberschusses war im Budget 2025 erstmals eine Entnahme von Fr. 2.7 Mio. vorgesehen. Aufgrund der aktuellen Hochrechnung für 2025 dürfte diese Entnahme jedoch nur in einem reduzierten Umfang erforderlich sein. Im aktuellen Budget ist eine Einlage von Fr. 4.5 Mio. vorgesehen. Abhängig vom tatsächlichen Jahresergebnis 2024 wird der Bestand der Finanzpolitischen Reserve voraussichtlich Ende Budgetjahr rund Fr. 10 Mio. betragen

Der Bestand der Vorfinanzierung Schulanlage Watt beläuft sich per Ende 2024 auf Fr. 2.6 Mio. Ab Inbetriebnahme der Anlage erfolgt die Auflösung der Vorfinanzierung in jährlichen Tranchen, basierend auf der Nutzungsdauer für Hochbauten von 33 Jahren. Seit 2021 werden jährlich Fr. 90'900.- aus der Vorfinanzierung entnommen.

– **Finanzausgleich (2040)**

Die Stadt erhält mit Fr. 30 Mio. den höchsten bis anhin erhaltenen Ressourcenzuschuss aus dem kantonalen Finanzausgleich. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Erhöhung um Fr. 5.2 Mio.

Die Auszahlung im Jahr 2026 beruht auf den Berechnungsgrundlagen des Rechnungsjahres 2024. Die Steuerkraft der Stadt ist gegenüber dem Vorjahr (2023) von Fr. 2'614.- auf Fr. 2'545.- (- Fr. 69.-) gesunken. Diejenige des Kantonsmittels hingegen ist von Fr. 4'096.- auf Fr. 4'301.- (+ Fr. 205.-) angestiegen. Die grössere Differenz zwischen der eigenen Steuerkraft und dem Kantonsmittel macht den hohen Ressourcenzuschuss aus.

– **Buchgewinne (2050)**

Die im Vorjahresbudget bereits vorgesehenen Verkäufe der Liegenschaften an der Hinterbühlstrasse 1 und 3 sowie des Teilgrundstücks an der Allmendstrasse 12 in Kyburg verzögern sich und wurden daher erneut ins Budget aufgenommen. Aufgrund einer veränderten Aufteilung und Bewertung der Grundstücke fallen die daraus resultierenden Buchgewinne gegenüber dem Vorjahr um Fr. 0.2 Mio. tiefer aus und betragen neu insgesamt Fr. 0.4 Mio. Die Verkäufe sind in der Investitionsrechnung unter dem Finanzvermögen ausgewiesen.

– **Festsetzung Steuerfuss**

Der Steuerfuss wird bei unveränderten 113 % der einfachen Staatssteuer festgesetzt.

– **Steuerertrag (2130)**

Der geschätzte ordentliche Steuerertrag des Rechnungsjahres basiert auf den aktuellen Steuererträgen (Rechnungslauf vom Juni 2025) und berücksichtigt die zu erwartenden Entwicklungen bis Ende 2025. Zudem wurde der Ausgleich der kalten Progression per 1. Januar 2026 sowie die zu erwartende Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt. Bei einem Steuerfuss von 113 % und ordentlichen Steuern des Rechnungsjahres von Fr. 47'290'000.- beträgt ein Steuerprozent rund Fr. 418'000.-.

Insgesamt steigt der ordentliche Steuerertrag (Kostenstelle 2130) gegenüber dem Budget des Vorjahres um rund Fr. 3.1 Mio.

– **Grundstückgewinnsteuern (2140)**

Die budgetierten Erträge von Fr. 11 Mio. basieren auf bereits erfolgten sowie geplanten Grundstückverkäufen, welche voraussichtlich im Budgetjahr veranlagt werden können. Berücksichtigt sind zudem mutmassliche Grundstückgewinnsteuerfälle, die zwischen Budgetierung und Ende Budgetjahr gemäss den Erfahrungszahlen aus den Vorjahren anfallen und veranlagt werden können.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

1.1.3 BILDUNG

	KST	R 2023	R 2024	B 2025	B 2026
Nettoergebnis		33'559'460	37'419'612	39'896'410	40'341'650
Aufwand		40'200'869	44'741'266	47'118'710	47'881'250
Ertrag		-6'641'410	-7'321'654	-7'222'300	-7'539'600
Kindergartenstufe	3110	2'967'765	3'283'931	3'103'600	3'222'800
Primarstufe	3120	10'300'675	10'841'767	10'779'200	11'186'800.00
Sekundarstufe	3130	5'439'681	5'807'446	6'268'300	6'578'200
Sonderschulung	3200	6'795'519	8'002'339	9'449'200	9'764'500
Betreuung	33xx	1'461'873	1'699'452	1'849'600	1'615'000
Berufsvorbereitungsjahr (BVJ)	3400	257'697	367'027	333'700	332'400
Musikschule	3500	691'431	630'587	780'600	610'900

Das Nettoergebnis der Abteilung Bildung verschlechtert sich gegenüber dem Budget 2025 um Fr. 0.4 Mio. Die Hauptgründe für die Kostensteigerung liegen bei zusätzlichen Klassen in der Primar- und Sekundarstufe sowie im Bereich Sonderschulung. Die Massnahmen der Schulen zum Sparpaket 2026 der Schulen und die angepassten Tarife für die familienergänzenden Betreuungsangebote wirken der Verschlechterung entgegen.

– **Volksschule (31)**

Die Kosten für die Volksschule steigen um Fr. 700'000.-. Die Volksschule ist weiterhin von einem Wachstum betroffen, welches sich in der Anzahl Schülerinnen und Schüler, Klassen und damit auch Lohnkosten-anteilen für kantonale Lehrpersonen zeigt.

Im Sommer 2025 werden zwei zusätzliche Klassen eröffnet (minus eine Kindergartenklasse, plus eine Primarklasse, plus zwei Sekundarklassen), per Sommer 2026 wird eine Zusatzklasse auf der Sekundarstufe budgetiert, die Klassenzahl des Kindergartens und der Primarstufe bleibt aus aktueller Sicht konstant. Für die Lohnkostenanteile der kantonalen Lehrpersonen bedeutet dies anhand der kantonalen Vollzeitstellen und der Hochrechnung 2025 für das Budget 2026 folgendes: Kindergartenstufe keine Veränderung (Konto 3611.00/3110), Primarstufe plus Fr. 530'000.- (Konto 3611.00/3120), Sekundarstufe plus Fr. 365'000.- (Konto 3611.00/3130).

– **Sonderschulung (32)**

Die Nettokosten für die Sonderschulung steigen um Fr. 300'000.-. Das System Schule bleibt durch Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen oder in besonderen Situationen stark gefordert. Für die Förderung der integrierten Sonderschülerinnen und -schüler in der Regelschule steigen die Kosten für kantonal angestellte schulische Heilpädagoginnen um Fr. 450'000.- für rund drei Vollzeitstellen und 115 Schülerinnen und Schüler (2025 99 Schülerinnen und Schüler) (Konto 3611.00/3200). Für die externe Sonderschulung an kantonalen Sonderschulen sinken die Kosten um Fr. 350'000.- (Konto 3631.01/3200) aufgrund von Reintegrationen in die Volksschule und weniger Eintritte aufgrund des Versorgungsengpasses kantonalen Sonderschulplätze. Die Kosten für private Schulen und Unternehmungen (Konto 3635.00/3200) steigen trotz leicht sinkender externer Deutschkurse (- Fr. 20'000.-). Gründe dafür sind eine Neuaufnahme und individuell nötige Fördermassnahmen (Fr. 100'000.-) sowie höhere Transportkosten (Fr. 140'000.-).

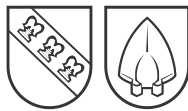


ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR.	2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR	2025-223
GESCH.-NR. STAPA	2025/106

– **Betreuung (33)**

Das Nettoergebnis für die Betreuung verbessert sich um knapp Fr. 250'000.-. Verantwortlich sind hauptsächlich die Tarifierungen per 1. August 2025 gemäss der Vollkostenrechnung, welche zu höheren Einnahmen von Fr. 220'000.- führen. Die separate Kostenstelle 3330 Hort Rikon wird in die Kostenstelle 3320 schulergänzende Betreuung integriert, da es sich um das gleiche Angebot handelt. Der Nettoaufwand für die schulergänzende Betreuung sinkt gesamthaft um Fr. 34'000.-, da die tieferen Anmeldezahlen von Kindergartenkindern einen leichten Rückgang der Lohnkosten ergeben (- Fr. 50'000).



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

1.1.4 HOCHBAU

	KST	R 2023	R 2024	B 2025	B 2026
Nettoergebnis		10'782'866	11'905'196	12'205'200	11'670'400
Aufwand		16'477'313	17'464'046	18'128'100	17'787'900
Ertrag		-5'694'447	-5'558'850	-5'922'900	-6'117'500
Abteilung Hochbau	4000 - 4040	2'061'644	2'008'025	1'949'100	1'848'200
Sportzentrum Effretikon	4100	1'855'455	2'153'532	2'069'500	2'328'000
Immobilien VV	4200	428'248	344'175	495'000	322'300
Immobilien VV Bildung	4230	6'520'132	7'254'329	7'515'000	7'399'800
Immobilien FV	4300	-227'317	-37'001	-54'200	-453'100
Immobilien Miete	4400	144'705	182'136	140'000	143'700

Das Budget 2026 der Abteilung Hochbau prognostiziert gegenüber dem Vorjahr ein rund Fr. 0.5 Mio. tieferes Nettoergebnis.

– **Abteilung Hochbau (4010 – 4040)**

Die Personalkosten in den Bereichen Baubewilligungen, Stadtplanung und Energie sind auf demselben Niveau wie im Vorjahr budgetiert. Aufgrund der regen Bautätigkeit und neuer übergeordneter rechtlicher Vorgaben zeichnet sich im Bereich Baubewilligungen die Notwendigkeit einer Erhöhung des Stellenplanes ab, ansonsten die Aufgaben nicht mehr fristgerecht abgearbeitet werden können. In allen Kostenstellen sind die Sparmassnahmen bzw. Gebührenanpassungen aus dem Sparpaket 2026 eingeflossen.

– **Sportzentrum Effretikon (4100)**

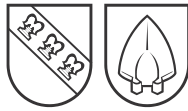
Die Einführung eines Pikettdienstes sowie ein angepasstes Entschädigungsmodell führen zu höheren Personalkosten (+ Fr. 30'000.-). Parallel dazu steigen die Ver- und Entsorgungskosten infolge der anhaltenden Energiepreisentwicklung (+ Fr. 40'000.-). Auch der technische Unterhalt nimmt zu, etwa durch die Erweiterung der Inhouse-Antenne auf alle Anbieter, was zu höheren Betriebskosten führt. Die intensivere Nutzung der Fussballfelder (Erweiterung Kunstrasen Fussballplatz 3) erfordert zusätzliche Sportgeräte sowie Ersatzbeschaffungen und mit der geplanten Umstellung der Entwässerung des Kunstrasenfelds 2 auf natürliche Versickerung wird eine nachhaltige Lösung angestrebt (+ Fr. 100'000.-). Zudem steigen die Abschreibungen aufgrund erfolgter Investitionen (+ Fr. 84'000.-). Ergänzend wird im Jahr 2026 für das Sportzentrum eine übergeordnete Vision und eine Gesamtstrategie erarbeitet (+ Fr. 50'000.-).

– **Sport (4150)**

Der Bereich Sport wurde aus der Kostenstelle 4010 herausgelöst und die neue Kostenstelle 4150 eingeführt.

– **Immobilien Verwaltungsvermögen (4200)**

Insgesamt wurden für die Immobilien im Verwaltungsvermögen Fr. 172'700.- weniger budgetiert als 2025. Dies umfasst auch die Position «Sparpaket 2026: Reduktion Unterhalt Anteil 4200» mit einem Anteil von Fr. 40'000.- auf dem Konto 3144 Unterhalt Hochbauten, Gebäude. Grössere Veränderungen bei den erwarteten Kosten gibt es insbesondere in den Konten 3111.00 Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeug (- Fr. 62'000.-), da im Jahr 2025 viele Ersatzbeschaffungen



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR.	2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR	2025-223
GESCH.-NR. STAPA	2025/106

umgesetzt wurden und somit für 2026 weniger Bedarf besteht. Höher budgetiert wurden dagegen die Kostenarten 3130.00 Dienstleistungen Dritter (+ Fr. 38'000.-) und 3131.00 Planung Projektierung Dritter (+ Fr. 16'000.-).

Die Kosten für Planung Projektierung Dritter umfassen verschiedene Einzelpositionen von der Unterstützung für die genaue Bedürfnisdefinition bei Planerwahlverfahren über Bauherrenunterstützung bei komplexen Projekten, wie der Beleuchtung im Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen APZB, bis hin zur Submission der Grundreinigung (Teil des Sparpakets 2026) oder der Altlastensondierung/-baubegleitung für den neuen Cevi-Standort. Auch bei den nicht direkt beeinflussbaren Positionen ergeben sich grössere Veränderungen: Kostenart 3300.40 Planmässige Abschreibungen Hochbauten Verwaltungsvermögen (- Fr. 31'000.-), 3300.60 Planmässige Abschreibungen Mobilien Verwaltungsvermögen (zusätzlich Fr. 81'000.-), 3612.00 Entschädigung an Gemeinden und Zweckverbände (Mehrausgaben von Fr. 90'000.- für die Weitergabe der Mietzinseinnahmen APZB an die Gemeinde Lindau), 4260.00 Rückerstattung und Kostenbeteiligung Dritter (Mehreinnahmen von Fr. 65'000.-) und 4470.00 (Mehreinnahmen von Fr. 243'000.-).

– **Immobilien Verwaltungsvermögen Bildung (4230)**

Insgesamt wurden für die Bildungsimmobilien im Verwaltungsvermögen Fr. 115'200.- weniger budgetiert als 2025. Dies beinhaltet auch die Globalposition «Sparpaket 2026: Reduktion Unterhalt Anteil 4230» mit einem Anteil von Fr. 60'000.- auf der Kostenart 3144 Unterhalt Hochbauten, Gebäude. Grössere Veränderungen bei den erwarteten Kosten erschliessen sich ebenfalls in den Kostenarten 3111.00 Anschaffung Apparate, Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Werkzeug (- Fr. 70'900.-), da im Jahr 2025 viele Ersatzbeschaffungen vorgenommen wurden. Zu Verschiebungen kommt es insbesondere bei den Kostenarten 3010.00 Löhne und 3130.00 Dienstleistungen Dritter, da verschiedene Dienstleistungen neu eingekauft werden.

Auf der Kostenart 3131.00 Planung und Projektierung Dritter werden für 2026 weniger Aufwände budgetiert (- Fr. 93'000.-). Enthalten in den Kosten sind die Aufwände für die Unterstützung der Submission Grundreinigung (Sparpaket 2026) und Kosten für die Plandigitalisierung für das Facility Management System (CAFM-Applikation), welche(s) Teil der Digitalisierungsstrategie ist. Ebenfalls enthalten sind Positionen für Klärung von Nutzerbedürfnissen durch Fachplaner, Raumbedürfnisse durch Architekten, energetische Optimierungen und Radonmessungen.

– **Immobilien Finanzvermögen (4300)**

Insgesamt wurden für das Finanzvermögen Fr. 398'900.- weniger budgetiert als 2025. Der Unterhalt am Gebäude wurde um Fr. 115'000.- reduziert. Damit können die dringendsten Unterhaltsarbeiten finanziert werden. Die übrigen grossen Veränderungen betreffen die nicht direkt beeinflussbaren Kostenarten 3940.00 interne Verrechnung von kalkulatorischen Zinsen und Finanzaufwand mit Fr. 420'000.- weniger Ausgaben und 4430.00 Pacht- und Mietzinse Liegenschaften Finanzvermögen mit Fr. 168'500.- weniger Einnahmen.

– **Immobilien Miete (4400)**

Insgesamt wurden für die angemieteten Immobilien Fr. 3'700.- oder 2.64% mehr budgetiert als 2025. Die Kosten sind in diesem Bereich insgesamt konstant.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

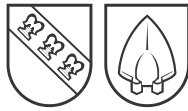
GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

1.1.5 TIEFBAU

	KST	R 2023	R 2024	B 2025	B 2026
Nettoergebnis		5'602'792	5'691'429	6'139'900	5'755'500
Aufwand		15'518'581	17'452'049	17'631'300	17'181'600
Ertrag		-9'916'059	-11'760'621	-11'491'400	-11'426'100
Gemeindestrassen	5110	1'955'692	1'975'296	2'408'100	2'140'400
Öffentliche Anlagen	5130	495'527	468'631	590'000	559'600
Forstbetrieb	5310	300'273	334'517	285'200	245'900
Öffentlicher Verkehr	5400	2'243'430	2'256'220	2'212'800	2'166'400

Das Nettoergebnis der Abteilung Tiefbau fällt gegenüber dem Vorjahresbudget um rund Fr. 0.4 Mio. tiefer aus. Die Abweichungen begründen sich hauptsächlich mit den beschlossenen Sparmassnahmen im Rahmen des Sparpaketes 2026.

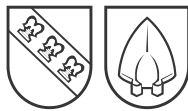
- **Tiefbau Verwaltung (5010)**
Die Lohnkosten erhöhen sich um Fr. 20'000.- infolge von Anpassungen am Lohnverteilungsschlüssel.
- **Werkstatt (5020), Vermessung (5030), Staatsstrassen (5120), Freizeitanlagen (5140), Landwirtschaft (5320)**
Die Aufwendungen bewegen sich im Rahmen des Vorjahres. Kaum verwendete Kostenarten mit Kleinbeträgen der letzten Jahre wurden ersatzlos gestrichen oder sind neu bei einer zentralen Budgetposition enthalten.
- **Tierische Abfälle (5040)**
Die Abgaben an das Veterinäramt des Kantons Zürich für die Entsorgung der tierischen Abfälle erhöht sich im Jahr 2026 um 30 %.
- **Gemeindestrassen (5110)**
Die Abschreibungen fallen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt Fr. 140'000.- tiefer aus. Im Rahmen des Sparpaketes 2026 wurde der Unterhalt an Strassen zudem um Fr. 60'000.- gegenüber dem Vorjahr reduziert. Gleichzeitig sind aber einmalig rund Fr. 40'000.- für die Umsignalisationen im Zusammenhang mit der Anpassung der Parkerverordnung eingeplant.
- **Öffentliche Anlagen (5130)**
Die Lohnkosten reduzieren sich um Fr. 10'000.- infolge Rotationsgewinnen. Die Abweichungen begründen sich aber hauptsächlich durch tiefere Abschreibungen.
- **Gewässer (5200)**
Zwei Projekte für den Gewässerunterhalt mit wesentlichen kantonalen finanziellen Beiträgen werden mit den Bruttokosten in der Investitionsrechnung abgebildet. Somit hat sich der Anteil bei der Kostenart 3131.00 und 3142.00 reduziert.
- **Forstbetrieb (5310)**
Eine Weiterbeschäftigung des Lehrabgängers bis zur Rekrutenschule wird im Budgetjahr 2026 aufgehoben. Damit reduzieren sich insbesondere die Lohnkosten um Fr. 25'000.-.
- **Naturschutz (5330)**
Durch die revidierte Schutzverordnung Naturschutz ist damit zu rechnen, dass Grundbesitzer die Bewirtschaftungsbeiträge wieder vermehrt einfordern. Die Kostenart 3635.00 Beiträge an private Unternehmungen wurde daher um Fr. 30'000.- erhöht.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

- **Öffentlicher Verkehr (5400)**
Die Beiträge an den Zürcher Verkehrsverbund ZVV reduzieren sich marginal um Fr. 25'000.- gegenüber dem Vorjahr. Mit der Kündigung des Ruftaxi Oberkempttal (Sparpaket 2026) können zudem Einsparungen von rund Fr. 20'000.- erzielt werden.
- **Wasserversorgung (5510)**
Durch die Anpassung der internen Verrechnung von kalkulatorischen Zinsen und Finanzaufwand reduziert sich der Ertrag um Fr. 41'000.-.
- **Siedlungsentwässerung (5520)**
Durch die Anpassungen bei den Ausgaben und den Erträgen in den Bereichen Kanalisation (5521) und Kläranlage (5522) resultiert ein besseres Rechnungsergebnis des Eigenwirtschaftsbetriebes Siedlungsentwässerung. Die Einlage in die Spezialfinanzierung erhöht sich gegenüber dem Budget 2025 um ca. Fr. 240'000.- auf Fr. 1.33 Mio.
- **Kanalisation (5521)**
Die Budgetpositionen der Kanalisation bleiben im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Der Aufwand für die internen Verrechnung von kalkulatorischen Zinsen halbiert sich infolge Reduktion des internen Zinssatzes von 0.75 % (Vorjahr 1.5 %).
- **Kläranlage (5522)**
Die Budgetpositionen der Kläranlage (5522) bleiben im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert. Der Aufwand für die internen Verrechnung von kalkulatorischen Zinsen halbiert sich infolge Reduktion des internen Zinssatzes von 0.75 % (Vorjahr 1.5 %). Bei der Entschädigung von Gemeinde und Zweckverbänden wurden die Einnahmen rund Fr. 75'000.- höher budgetiert aufgrund des Anschlusses der Abwässer aus dem Industrieareals «The Valley» der Gemeinde Lindau. Die Abschreibung im Zusammenhang mit der Erweiterung «Schlammbehandlung» sind vollständig abgeschlossen.
- **Entsorgung (5540)**
Die Investition in die neue kundenfreundlichere Hauptsammelstelle beim sich im Bau befindenden neuen Feuerwehr- und Werkgebäude wird zu wesentlich höheren Abschreibungen für den Eigenwirtschaftsbetrieb Entsorgung führen. Es ist daher vorgesehen, im kommenden Jahr die jährliche Grundgebühr von Fr. 80.- um Fr. 20.- wieder auf den früheren Betrag von Fr. 100.- zu erhöhen. Dies führt bei der Kostenart 4240.00 (Benützungsgebühren und Dienstleistungen) zu Mehreinnahmen von rund Fr. 140'000.- und reduziert die Entnahme aus der Spezialfinanzierung.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

1.1.6 GESELLSCHAFT

	KST	R 2023	R 2024	B 2025	B 2026
Nettoergebnis		22'547'445	20'555'762	24'967'590	26'425'200
Aufwand		38'477'137	41'958'197	42'650'590	44'142'900
Ertrag		-15'929'692	-21'402'435	-17'683'000	- 17'717'700
Pflegeleistung stationär	6210	5'950'928	6'291'237	6'712'600	7'588'600
Spitex (ambulante Pflegeleistung)	6211	2'725'841	3'215'465	2'960'000	3'300'000
Zusatzleistungen zur AHV/IV	6350 - 6355	3'561'309	3'828'269	3'956'500	4'189'800
Gesetzliche Wirtschaftliche Hilfe	6420	1'964'594	1'857'909	2'304'000	2'304'000

Das Nettoergebnis der Abteilung Gesellschaft verschlechtert sich gegenüber dem Budget 2025 um rund Fr. 1.5 Mio. Hauptgründe liefern Mehraufwände bei der stationären und ambulanten Pflegefinanzierung und bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV.

– **Kindes- und Erwachsenenschutz (6050)**

Der Aufwand im Kindes- und Erwachsenenschutz nimmt um netto Fr. 40'000.- zu. Der Beitrag an den Zweckverband Soziales (Sozialdienst und KESB) sinkt gegenüber dem Budget 2025 um Fr. 100'000.-. Grund dafür sind die leicht sinkenden Fallzahlen für Personen aus Illnau-Effretikon. Der Beitrag an die Kinderschutzmassnahmen im Rahmen des Kinder- und Jugendheimgesetzes (KJG) steigt um Fr. 120'000.-. Gemäss des kantonalen Amtes für Jugend- und Berufsbildung (AJB) werden die Jugendheimplätze und die sozialpädagogische Familienhilfe stark in Anspruch genommen, was zu höheren Kosten führt.

– **Pflegefinanzierung in Alters- und Pflegeheimen (6210)**

Die Kosten für die stationäre Pflegefinanzierung steigen erneut um Fr. 0.9 Mio. auf neu rund Fr. 7.6 Mio. Die Auslastung der Pflegeheime zeigt sich konstant sehr hoch und die Pflegebedürftigkeit der Personen in Heimen steigt an.

– **Pflegefinanzierung ambulant (Spitexeinrichtungen) (6211)**

Die Nachfrage an ambulanten Pflegeleistungen durch Spitex-Dienste erhöht sich weiterhin stark, was zu Mehrkosten von rund Fr. 340'000.- führt.

– **Zusatzleistungen zur AHV/IV (6350 – 6355)**

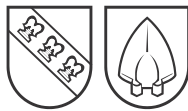
Die Fall- und Kostenentwicklung bei den Zusatzleistungen zur AHV/IV ist steigend. Gegenüber dem Vorjahresbudget ist mit Mehrkosten von netto Fr. 200'000.- zu rechnen.

– **Sozialhilfe (64)**

Sozialbehörde und Stadtrat gehen bei der Sozialhilfe wegen den wirtschaftlichen Unsicherheiten von leicht höheren Fallzahlen aus. Die Nettokosten für die Sozialhilfe bewegen sich voraussichtlich im Rahmen des Budget 2025.

– **Asylwesen (Leistungen für vorläufig Aufgenommene und Personen mit Schutzstatus) (6430)**

Der Asylbereich hat sich auf hohem Niveau stabilisiert. Gemäss der Kostenentwicklung für das Jahr 2025 gehen die Sozialbehörde und der Stadtrat von gleichbleibenden Nettokosten für die Stadt aus.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

1.1.7 SICHERHEIT

	KST	R 2023	R 2024	B 2025	B 2026
Nettoergebnis		3'006'451	2'991'423	3'651'500	3'447'500
Aufwand		5'141'640	5'119'590	5'916'300	5'801'600
Ertrag		-2'135'189	-2'128'167	-2'264'800	-2'354'100
Stadtbüro	73	828'873	754'617	917'000	795'000
Friedhof und Bestattung	7350	474'390	362'281	500'700	408'800
Feuerwehr	7520	669'327	658'563	733'800	833'000
Zivilschutz	7530	213'072	209'929	235'200	242'500
Stadtpolizei	7810	1'310'895	1'430'794	1'728'200	1'463'700

Das Gesamtbudget liegt im Vergleich zum Vorjahr um Fr. 0.2 Mio. tiefer. Die Aufwände und Erträge entwickeln sich in den einzelnen Bereichen jedoch unterschiedlich.

- **Schiessanlagen (7030)**
Für die Schiessanlagen sind Aufwendungen von Fr. 70'000.- für Ersatzbeschaffungen der Infrastruktur eingeplant. Erneuert werden insbesondere die Scheibenrahmen sowie die Steuerelemente. Zusätzlich werden Schutzbehältnisse angeschafft, um das Scheibenmaterial sicher und witterungsgeschützt aufzubewahren.
- **Gesundheitsprävention (7050)**
Im Bereich der Gesundheitsprävention sind Beschaffungen für fünf Defibrillatoren eingeplant, um das Angebot und die Sicherheit im gesamten Stadtgebiet zu erweitern. Diese Massnahme verursacht Kosten von Fr. 15'000.-. Weiterhin sind für die IG Rettungsdienste neu Fr. 2.- pro Einwohnerin und Einwohner zu entrichten, was zu jährlichen Aufwendungen von Fr. 36'000.- führt.
- **Hundesteuer (7321)**
Die Einnahmen aus Hundesteuern werden und aufgrund des Kostendeckungsprinzips um Fr. 20'000.- erhöht. Sie ergeben neu Fr. 135'000.-. Die Anpassung erfolgt mit einer Teilrevision des Gebühren-Reglementes.
- **Friedhof (7350)**
Im Rahmen des Sparpaketes 2026 wird der Aufwand für Unterhaltsarbeiten im Friedhofwesen von bisher Fr. 80'000.- auf Fr. 40'000.- reduziert. Gleichzeitig ist aufgrund der steigenden Anzahl von Grabpflege-verträgen mit einem zusätzlichen Ertrag von Fr. 20'000.- auf der Einnahmeseite zu rechnen.
- **Feuerwehr (7520)**
Die höheren Aufwendungen für Entschädigungen und Besoldungen begründen sich in der Schaffung der Stabsstelle Feuerwehr zugunsten der Milizfeuerwehrorganisation und -führung, in einer moderaten Anpassung der Soldentschädigungen sowie höher budgetierter Ernstfalleinsätze aufgrund der Erfahrungen im Jahre 2025.
- **Stadtpolizei (7810)**
Für das Jahr 2025 waren ursprünglich 200 Stellenprozente budgetiert. Im Zuge der Sparmassnahmen entfällt jedoch eine 100%-Stelle, wodurch die Lohn- und Sozialaufwendungen um rund Fr. 180'000.- sinken. Im Zusammenhang mit dem Sparpaket 2026 sind zudem tiefere Anschaffungskosten (- Fr. 40'000.-) sowie tiefere Unterhaltskosten (- Fr. 10'000.-) budgetiert.

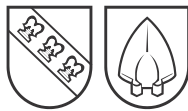


ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

1.2 ARTENGLIEDERUNG

ARTENGLIEDERUNG	JR 2024	BU 2025	BU 2026	DIFFERENZ
Aufwand				
30 Personalaufwand	36'505'499.84	37'625'700	37'340'550	-285'150 -0.8%
31 Sach- und Betriebsaufwand	24'050'074.90	25'311'400	24'257'900	-1'053'500 -4.2%
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	6'755'329.81	7'664'000	7'577'000	-87'000 -1.1%
34 Finanzaufwand	2'428'378.55	1'631'500	1'901'500	270'000 +16.5%
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	2'147'961.78	1'638'000	1'928'400	290'400 +17.7%
36 Transferaufwand	64'390'376.13	66'366'500	69'595'100	3'228'600 +4.9%
37 Durchlaufende Beiträge	107'600.00	0	100'000	100'000
38 Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0	4'500'000	0 +100.0%
39 Interne Verrechnungen	2'725'673.20	2'689'500	1'844'000	-845'500 -31.4%
Total Aufwand	139'110'894.21	142'926'600	149'044'450	6'117'850 +4.3%
Ertrag				
40 Fiskalertrag (Steuern)	56'991'913.66	63'459'400	67'640'000	4'180'600 +6.6%
41 Regalien und Konzessionen	0.00	9'000	9'000	0 +0.0%
42 Entgelte	17'752'200.50	18'605'400	18'614'300	8'900 +0.0%
43 Verschiedene Erträge	647'585.85	289'000	353'000	64'000 +22.1%
44 Finanzertrag	6'034'866.70	5'753'500	5'551'000	-202'500 -3.5%
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	241'985.51	236'200	138'500	-97'700 -41.4%
46 Transferertrag	52'987'547.51	49'041'700	54'824'100	5'782'400 +11.8%
47 Durchlaufende Beiträge	107'600.00	0	100'000	100'000
48 Ausserordentlicher Ertrag (Entnahme aus Vorfinanzierung und finanzpol. Reserve)	90'900.00	2'790'900	90'900	-2'700'000 -96.7%
49 Interne Verrechnungen	2'725'673.20	2'689'500	1'844'000	-845'500 -31.4%
Total Ertrag	137'580'272.93	142'874'600	149'164'800	6'290'200 +4.4%
Aufwand- (-) / Ertragsüberschuss (+)	-1'530'621.28	-52'000	120'350	172'350 -331.4%



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

1.2.1 PERSONALAUFWAND (30)

Der Personalaufwand sinkt gegenüber dem Vorjahr um Fr. 285'150.- (- 0.8 %). Die Abnahme verteilt sich auf diverse Bereiche. Die grössten Abweichungen werden in den folgenden Abschnitten genauer beleuchtet (Angaben jeweils inkl. Sozialleistungen).

– **Teuerungszulagen**

Im Budget ist ein Teuerungsausgleich von 0.3 % bzw. Fr. 75'000.- gemäss Orientierungsschreiben des Gemeindeamtes des Kantons Zürich berücksichtigt. Die definitive Teuerungszulage wird jeweils im Oktober durch den Regierungsrat des Kantons Zürich entschieden. Im Vorjahr wurde ein Teuerungsausgleich von Fr. 0.3 Mio. (1.1 %) eingerechnet.

– **Zunahme Personalaufwand Abstimmungen und Wahlen (+ Fr. 22'000.-)**

Es entstehen Mehrkosten aufgrund der kommunalen Gesamterneuerungswahlen 2026 (+ Fr. 22'000.-).

– **Abnahme Personalaufwand Personal Gesamtverwaltung (- Fr. 61'300.-)**

Der Aufwand kann aufgrund von Rotationsgewinnen und einer Stellenplanreduktion von 20 Stellenprozenten reduziert werden (- Fr. 61'300.-). Die Stellenplanreduktion betrifft eine Massnahme aus dem Sparpaket 2026.

– **Abnahme Personalaufwand Finanzen Verwaltung (- Fr. 11'300)**

Im Rahmen des Sparpakets 2026 wird der Aufwand durch die Reduktion der Unterstützung während des Jahresabschlusses gesenkt (- Fr. 11'300.-).

– **Zunahme Personalaufwand Steuern Verwaltung (+ Fr. 26'800.-)**

Der Aufwand nimmt infolge Stellenbesetzungen in einer höheren Lohnreihe zu (+ Fr. 26'800.-).

– **Abnahme Personalaufwand Stadtammann- und Betreibungsamt (- Fr. 24'200.-)**

Der Aufwand sinkt aufgrund von Rotationsgewinnen (- Fr. 24'200.-).

– **Zunahme Personalaufwand Gesamtschule KART 3010.00 (+ Fr. 94'000.-)**

Gemäss Schulpflegebeschluss vom 24. September 2024 wurde der Stellenplan um drei Vollzeitstellen für die Einführung von Schulleitungsassistenzen an den grossen Schulen (+ Fr. 94'000.-) erweitert.

– **Zunahme Personalaufwand Lehrpersonen KART 3020.00 (+ Fr. 23'200.-)**

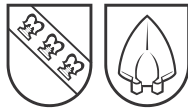
Auf der Kindergartenstufe steigt der Aufwand (+ Fr. 138'700.-) aufgrund der Erhöhung der Kindergarten-Pensen im Bereich «Deutsch als Zweitsprache» und der definitiven Einführung von Schulassistenzen, welche in den ersten acht Schulwochen jeden Morgen vor Ort sind und danach sechs Stunden pro Woche für den Rest des Schuljahres gemäss Schulpflegebeschluss vom 28. Januar 2025 arbeiten.

Auf der Primarstufe nimmt der Aufwand ab (- Fr. 116'500.-), da die Pensen für den Bereich «Deutsch als Zweitsprache» im Vorjahr zu hoch budgetiert waren. Die neuen Budgetzahlen richten sich nach dem Stellenplan per 1. August 2025.

Auf der Sekundarstufe steigt der Aufwand (+ Fr. 32'000.-) aufgrund des zusätzlichen Bedarfs im Bereich «Deutsch als Zweitsprache».

In der Sonderschulung steigt der Aufwand (+ Fr. 21'000.-), da aufgrund des Fachkräftemangels bei den schulischen Heilpädagogen vermehrt Schulassistenzen eingesetzt werden müssen.

Der Stellenplan in der Musikschule Verwaltung (Kostenart 3010.00) wurde gemäss Schulpflegebeschluss vom 9. Juli 2024 um 55 Stellenprozent erweitert. Ab dem Budget 2026 wird der Stellenplan vollständig ausgeschöpft (+ Fr. 15'600.-). Beim Schulpersonal der Musikschule nimmt der Aufwand aufgrund sinkender Fachbelegungen ab (- Fr. 52'000.-).



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

- **Erhöhung Personalaufwand Kindertagesstätten (+ Fr. 15'500.-)**
Der Aufwand nimmt aufgrund Anpassung der Lohnkosten am aktuellen Personalkörper zu (+ Fr. 15'500.-).
- **Erhöhung Personalaufwand Schulergänzende Betreuung (+ Fr. 287'500.-) und Abnahme Hort Rikon (- Fr. 339'100.-)**
Gemäss Stadtratsbeschluss vom 16. April 2025 wird die Kostenstelle des Horts Rikon per Budget 2026 in die Kostenstelle der schulergänzenden Betreuung integriert (SRB-Nr. 2025-83).
- **Abnahme Personalaufwand Hochbau (- Fr. 104'700.-)**
Bei der Abteilung Hochbau (Verwaltung) nimmt der Aufwand infolge Abbildung des aktuellen Standes zu, jedoch wird der Stellenplan nicht vollständig ausgeschöpft (+ Fr. 13'200.-).

Im Sportzentrum werden derzeit 20 Stellenprozente nicht beansprucht. Im nächsten Jahr wird jedoch mit einer vollen Stellenplanausschöpfung gerechnet (+ Fr. 27'000.-). Daneben nimmt der Aufwand bei den übrigen Zulagen (3049.00: + Fr. 28'000.-) aufgrund der Einführung/Umsetzung eines Bereitschaftsdienstes sowie Nacht- und Wochenendzulagen gemäss Arbeitszeitreglement im Sportzentrum zu.

Im Bereich Immobilien sinkt gesamthaft der Personalaufwand (- Fr. 144'900.-) aufgrund Stellenplananpassung und Umsetzung des Sparpakets 2026 innerhalb der Bereiche Immobilien Verwaltungsvermögen (+ Fr. 23'100.-) und Immobilien Verwaltungsvermögen Bildung (- Fr. 168'000).
- **Abnahme Personalaufwand Tiefbau (- Fr. 30'400.-)**
Bei der Abteilung Tiefbau (Verwaltung) nimmt der Aufwand aufgrund der Lohnkostenumverteilung der Sachbearbeitung Unterhaltsbetrieb zu (+Fr. 19'400.-)

Im Bereich Gemeindestrassen reduzieren sich die übrigen Zulagen (- Fr. 12'100.-). Diese waren im Vorjahr zu hoch budgetiert und wurden gemäss neuem Arbeitszeitreglement neu ermittelt.

Bei den öffentlichen Anlagen nimmt der Aufwand aufgrund von Rotationsgewinnen ab (- Fr. 10'900.-).

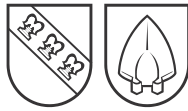
Im Bereich des Forstbetriebes nimmt der Aufwand ab (- Fr. 25'600.-), da im laufenden Jahr die Kosten für die Weiterbeschäftigung eines Lehrabgängers bis zur Rekrutenschule berücksichtigt waren. Diese Anstellung ist abgelaufen.

Im Bereich der Wasserversorgung nehmen die übrigen Zulagen zu (+ Fr. 10'000.-). Diese waren im Vorjahr zu niedrig budgetiert und wurden gemäss neuem Arbeitszeitreglement neu ermittelt.

Im Bereich der Kläranlage nimmt der Aufwand aufgrund Lohnkostenumverteilung ab (- Fr. 11'200.-).
- **Erhöhung Personalaufwand Gesellschaft (+ Fr. 85'700.-)**
Im Bereich der Soziokultur wird der Stellenplan gemäss Beschluss des Stadtrates vom 14. Dezember 2023 erweitert (+ Fr. 29'500.-) (SRB-Nr. 2023-249).

Im Bereich der Zusatzleistungen nimmt der Aufwand aufgrund von Rotationsgewinnen ab (Kostenstelle 6340, - Fr. 12'900.-).

Im Asylwesen wurde der Stellenplan gemäss Stadtratsbeschluss vom 20. Februar 2025 erweitert (Kostenstelle 6430, + Fr. 69'100.-) (SRB-Nr. 2025-40).



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

– **Abnahme Personalaufwand Sicherheit (- Fr. 199'400.-)**

Bei der Abteilung Sicherheit (Verwaltung) nimmt der Aufwand infolge Lohnkostenumverteilung ab (- Fr. 38'600.-). Es werden jeweils zehn Stellenprozente der Leitung den Bereichen Feuerwehr und Zivilschutz belastet. Dies aufgrund des Wegfalls des Berufskommandanten.

Im Bereich Stadtbüro Verwaltung (- Fr. 11'600.-) und im Bereich Friedhof und Bestattung (- Fr. 12'100.-) nimmt der Aufwand ab infolge Lohnkostenumverteilung und Wegfallens von Dienstjubiläen aus dem Vorjahr.

Im Bereich Feuerwehr nimmt der Aufwand infolge der Anpassung der Soldansätze und Reorganisation gemäss Stadtratsbeschluss vom 12. Dezember 2024 zu (+ Fr. 51'900.-). Aufgrund der Einführung des Milizkommandos nimmt die Entschädigung für das Milizkader zu (+ Fr. 53'000.-).

Im Bereich Zivilschutz nimmt der Besoldungsaufwand mit dem Verzicht auf einen Berufskommandanten ab (- Fr. 64'100.-). Demgegenüber wird mit höheren Pauschalentschädigungen für das Zivilschutzkader gerechnet (+ Fr. 14'000.-).

Im Bereich Stadtpolizei nimmt der Aufwand ab (- Fr. 191'900.-), da im Rahmen des Sparpakets 2026 die ursprünglich beschlossenen Stellenplanerweiterung von 200 Stellenprozent auf eine Vollzeitstelle gekürzt wurde.

1.2.2 SACHAUFWAND (31)

Der Sachaufwand im Budget 2026 beläuft sich auf rund Fr. 24.3 Mio. und liegt damit rund Fr.1 Mio. (-4.2 %) unter dem Vorjahresbudget. Die Reduktion ist vor allem auf tiefere Aufwendungen bei Mietkosten in der Sozialhilfe (- Fr. 0.4 Mio., Kostenstelle 6410) sowie beim Dienstleistungsaufwand für Personen in Obhut im Bereich des Asylwesens (- Fr. 0.3 Mio., Kostenstelle 6430) zurückzuführen.

Die Umsetzung der Massnahmen aus dem Sparpaket 2026 zeigen ebenfalls Wirkung. Minderaufwände ergeben sich durch weniger Exkursionen und Schullager über rund Fr. 0.1 Mio., Reduktionen beim baulichen und betrieblichen Unterhalt (- Fr. 0.1 Mio., Kostenart 314x), geringeren Anschaffungskosten in diversen Bereichen und Einsparungen bei Planungen und Projektierungen Dritter (- Fr. 0.1 Mio., Kostenart 3131). Ebenfalls entlastet der Einsatz elektronischer Publikationen den Sachaufwand.

Demgegenüber steigen der Informatik-Nutzungsaufwand und die Dienstleistungen Dritter, insbesondere für neue digitale Plattformen (DigiLex, CMI-Erweiterungen), höhere Lizenz- und Cloud-Kosten sowie externe Projekt- und Fachunterstützungen.

Insgesamt überwiegen die Minderaufwände deutlich, was nicht zuletzt auf das Sparpaket 2026 zurückzuführen ist, sodass der Sachaufwand 2026 merklich unter dem Vorjahresniveau liegt.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

1.2.3 ABSCHREIBUNGEN (33)

Nachfolgend eine Übersicht des Abschreibungsaufwandes (ohne Wertberichtigungen) pro Abteilung:

	RECHNUNG 2024	BUDGET 2025	BUDGET 2026
1 Präsidiales	27'902	30'000	28'000
2 Finanzen	44'617	59'000	62'000
3 Bildung	336'643	424'000	323'000
4 Hochbau	4'229'140	4'478'000	4'726'000
5 Tiefbau (ohne EWB)	1'157'186	1'557'000	1'390'000
55 Eigenwirtschaftsbetriebe	813'833	933'000	865'000
6 Gesellschaft	9'992	16'000	4'000
7 Sicherheit	136'017	167'000	179'000
TOTAL	6'755'330	7'664'000	7'577'000

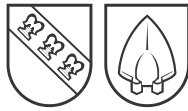
Der budgetierte Abschreibungsaufwand beläuft sich auf Fr. 7.6 Mio. und liegt damit Fr. 87'000.- unter dem Vorjahresbudget. Die Reduktion ist in erster Linie auf tiefere Abschreibungen in der Abteilung Tiefbau (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe, - Fr. 170'000.-) und im Bereich Eigenwirtschaftsbetriebe (- Fr. 68'000.-) zurückzuführen. Im Vorjahr wurden die Abschreibungen für die Gemeindestrassen sowie die Kläranlage zu hoch budgetiert. Zusätzlich tragen tiefere Abschreibungen aufgrund geringerer Investitionen in den Abteilungen Bildung (- Fr. 101'000.-) und Gesellschaft (- Fr. 12'000.-) zur Entlastung bei.

Gleichzeitig steigen die Abschreibungen in den Abteilungen Hochbau und Sicherheit. Diese Zunahme steht im Zusammenhang mit höheren Investitionen, insbesondere im Bereich der Immobilien Verwaltung Bildung (+ Fr. 1 Mio.) sowie auf Kostenstelle 4100 Sportzentrum (+ Fr. 1.7 Mio.), wobei Fr. 1.2 Mio. auf die Erweiterung der Kapazitäten bei den Fussballfeldern entfallen. Der Neubau des Feuerwehr- und Werkgebäudes, welche mit Fr. 16 Mio. die grössten Investitionskosten ausmacht, befindet sich im Bau, weshalb diese Investition noch keine Abschreibungen verursacht.

Bei der der Abteilung Sicherheit betreffen die Investitionen unter anderem die Ersatzbeschaffung eines Dienstfahrzeugs für die Stadtpolizei (+Fr. 130'000.-) sowie Massnahmen am Kugelfang Grossriet (+ Fr. 650'000.-).

1.2.4 TRANSFERERTRAG (36)

Der grösste aufwandseitige Anstieg erfährt der Transferaufwand mit rund Fr. 3.2 Mio. (+ 5 %). Bereits in den beiden Vorjahresbudgets mussten Anstiege von Fr. 4 Mio. und Fr. 3.6 Mio. gegenüber dem Vorjahr hingenommen werden. Bei der Primar- und Sekundarstufe fallen höhere Lohnkostenbeiträge für Lehrpersonen an den Kanton von Fr. 0.8 Mio. ins Gewicht (Kostenstellen 3120 und 3130). Bei der Sonderschulung sind rund Fr. 0.3 Mio. höhere Beiträge an Kanton sowie private Unternehmungen vorgesehen (Kostenstelle 3200). Im Bereich der Pflegefinanzierung steigen die Kosten für den stationären Aufenthalt (Alters- und Pflegeheime) um Fr. 0.9 Mio. und jene für die ambulante Pflege (Spitex) um Fr. 0.3 Mio.



ANTRAG DES STADTRATES **VOM 02. OKTOBER 2025**

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

Die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV (Kostenstellen 6351 und 6351) steigen um rund Fr. 0.7 Mio., wobei sich auch die Rückerstattungen des Kantons auf der Ertragsseite erhöhen.

Im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz zeigen sich die Beiträge an die KESB sowie an den Sozialdienst Bezirk Pfäffikon (Kostenstelle 6050) erstmals stabil und entsprechen in etwa dem Vorjahresniveau. Gleiches gilt für die Sozialhilfebeiträge in der gesetzlichen wirtschaftlichen Hilfe (Kostenstelle 6420), die ebenfalls unverändert bleiben.

1.2.5 AUSSERORDENTLICHER AUFWAND (38)

In den Rechnungsjahren 2019 bis 2021 wurden insgesamt Fr. 6.3 Mio. in die Finanzpolitische Reserve eingelegt. Seither erfolgten keine weiteren Einlagen. Das aktuelle Budget sieht nun eine vierte Einlage von Fr. 4.5 Mio. Franken vor, womit sich die Gesamteinlagen auf Fr. 10.8 Mio. erhöhen. Unter Berücksichtigung einer möglichen Entnahme im Rechnungsjahr 2025 entsprechend dem Rechnungsergebnis (siehe Ziffer 1.1.8) wird der Endbestand der Reserve voraussichtlich rund Fr. 10 Mio. betragen.

1.2.6 FINANZERTRAG (44)

Der Finanzertrag sinkt gegenüber dem Vorjahr um Fr. 0.2 Mio. (- 3.5 %), was hauptsächlich auf geringere Buchgewinne aus Veräusserungen von Liegenschaften zurückzuführen ist (Kostenstelle 2050, siehe Erläuterungen unter Abteilung Finanzen).

1.2.7 TRANSFERERTRAG (46)

Der Transferertrag (Betriebs- und Defizitbeiträge) fällt gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 5.9 Mio. (+ 12 %) höher aus. Davon betreffen Fr. 5.2 Mio. den Zuschuss aus dem Ressourcenausgleich (Kostenstelle 2040) und Fr. 0.5 Mio. höhere Rückerstattungen und Beiträge des Kantons an die Ergänzungsleistungen zur AHV und IV (Kostenstellen 6351 und 6352).

Zusätzliche Detailinformationen sind den institutionellen Gliederungen der Abteilungen zu entnehmen.

1.2.8 AUSSERORDENTLICHER ERTRAG (48)

Im Vorjahr wurde aufgrund des erwarteten negativen Budgetergebnisses eine Entnahme aus der Finanzpolitischen Reserve von Fr. 2.7 Mio. vorgesehen. Der ausserordentliche Ertrag reduziert sich entsprechend um diesen Betrag (- 98 %). Aufgrund der aktuellen Hochrechnung dürfte die budgetierte Entnahme im aktuellen Rechnungsjahr 2025 nicht vollumfänglich nötig sein (Details siehe Kapitel 5).



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

2. BILANZ

2.1 EINLAGEN UND ENTNAHMEN EIGENWIRTSCHAFTSBETRIEBE

In die Reserven der Eigenwirtschaftsbetriebe werden total Fr. 1'838'400.- eingelegt und Fr. 48'500.- entnommen.

Die Bestände der Spezialfinanzierungskonten werden mit einem internen Zinssatz von 0.75 % (Vorjahr 1.5 %) verzinst. Die mutmasslichen Schlussbestände der Eigenwirtschaftsbetriebe per Ende 2025 präsentieren sich wie folgt:

	BESTAND 31.12.2024	ENTN./EINLAGE 2025	ENTN./EINLAGE 2026	BESTAND 31.12.2026
Holzschnitzelheizung	607'899.96	22'000	16'500	646'399.96
Wasserversorgung	5'098'236.21	472'400	483'600	6'054'236.21
Abwasser	13'421'209.91	1'093'600	1'338'300	15'853'109.91
Entsorgung	2'782'667.77	-186'200	-48'500	2'547'967.77
Total	21'910'013.85	1'401'800	1'789'900	25'101'713.85

Bei den Abwassergebühren wurden per 2024 und bei den Wassergebühren per 2025 Gebührenerhöhungen vorgenommen. Im Budgetjahr 2026 sind Gebührenerhöhungen bei der Entsorgung vorgesehen.

2.2 EIGENKAPITAL

Per 31. Dezember 2024 wies das Eigenkapital des steuerfinanzierten Haushaltes inklusive Finanzpolitischer Reserve und Vorfinanzierungen einen Bestand von Fr. 112.8 Mio. auf. Der Aufwandüberschuss gemäss Budget 2025 beträgt Fr. 52'000.-. Der Ertragsüberschuss aus dem Budget 2026 beläuft sich auf Fr. 0.1 Mio. Die Entnahme aus Finanzpolitischer Reserve im Budget 2025 von Fr. 2.7 Mio., die Einlage im Budget 2026 von Fr. 4.5 Mio. sowie Entnahmen aus Vorfinanzierungen in Budget 2025 und 2026 von total Fr. 0.2 Mio. sind in den Budgetergebnissen eingerechnet. Per Ende Budgetjahr 2026 wird deshalb mit einem Eigenkapital von Fr. 117 Mio. gerechnet. Die Hochrechnung 2025 fällt zwischen Fr. 1 und Fr. 1.5 Mio. besser aus als budgetiert. Die Entnahme von Fr. 2.7 Mio. aus der Finanzpolitischen Reserve wird sich um diesen Betrag gemäss Hochrechnung reduzieren und somit nur teilweise nötig sein.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

3. INVESTITIONSRECHNUNG

Das Budget 2026 sieht Nettoinvestitionen von Total Fr. 40'077'000 (Budget 2025: Fr. 26'341'000) vor:

a. Investitionen Verwaltungsvermögen

Ausgaben	Fr.	41'274'000	
Einnahmen	Fr.	<u>-3'825'000</u>	Fr. 37'449'000

b. Investitionen Finanzvermögen

Ausgaben	Fr.	4'857'000	
Einnahmen	Fr.	<u>-2'229'000</u>	Fr. <u>2'628'000</u>

Nettoinvestitionen

Fr. 40'077'000

In den Nettoinvestitionen sind Investitionen der Eigenwirtschaftsbetriebe (EWB) von Fr. 4'436'000 enthalten.

3.1 NETTOINVESTITIONEN VERWALTUNGSVERMÖGEN PRO ABTEILUNG

Präsidiales	Fr.	0
Finanzen	Fr.	49'000
Bildung	Fr.	270'000
Hochbau	Fr.	27'713'000
Tiefbau (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe*)	Fr.	3'966'000
Gesellschaft	Fr.	0
Sicherheit	Fr.	1'015'000
Eigenwirtschaftsbetriebe*	Fr.	4'436'000
TOTAL	Fr.	37'449'000

*Wasser, Abwasser, Entsorgung (gebührenfinanziert)

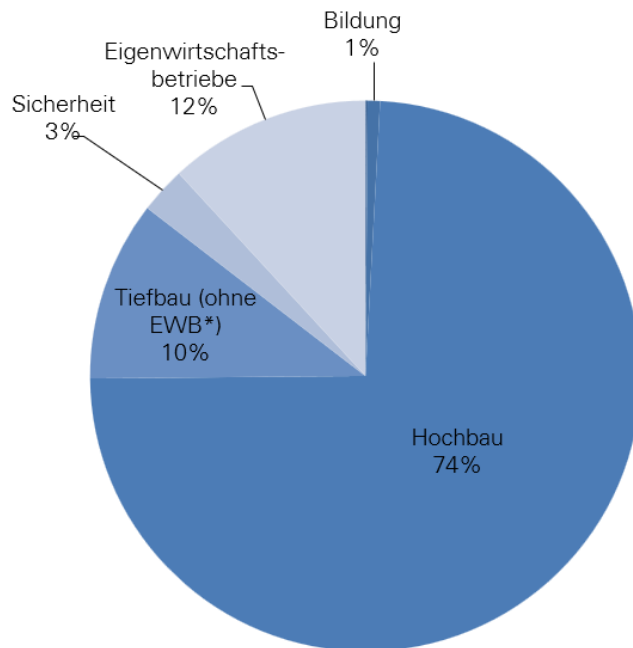


ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813

BESCHLUSS-NR. SR 2025-223

GESCH.-NR. STAPA 2025/106



*Wasser, Abwasser, Entsorgung

3.2 WICHTIGSTE INVESTITIONEN 2026

Im Verwaltungsvermögen:

– Feuerwehr- und Werkgebäude (Bau)	Fr. 16'000'000
– Eselriet Schulraumerweiterung/Singsaal/Mittagstisch (Bau)	Fr. 7'000'000
– Umgestaltung Rütlistrasse (gebundener und ungebundener Teil)	Fr. 1'200'000
– Erweiterung Kapazitäten Fussballfelder (netto)	Fr. 700'000
– Zusätzlicher Ausbaustandard Quartierplatz Bahnhof Ost	Fr. 500'000
– Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen APZB, Beleuchtung	Fr. 550'000
– Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen APZB, 2. Etappe Kommunikation und mobile Endgeräte	Fr. 460'000
– Beschaffung Interaktive Wandtafeln Primarstufe	Fr. 450'000
– Sanierung Strassennetz	Fr. 450'000

Im Finanzvermögen:

– Kauf Liegenschaft Eschikerstrasse 35	Fr. 3'900'000
– Verkauf Immobilien Hinterbüelstrasse 1 und 3	Fr. -2'229'000

Die budgetierten Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von Fr. 37.4 Mio. fallen gegenüber dem Vorjahr um rund Fr. 10 Mio. höher aus. Haupttreiber ist der Neubau des Feuerwehr- und Werkgebäudes, welcher Fr. 16 Mio. der Investitionen ausmacht. Hinzu kommt als zweitgrösste Investition die Schulraumerweiterung Eselriet, welche mit Fr. 7 Mio. ins Gewicht fällt. Aufgrund dieser beiden hohen Investitionen wurden die übrigen Investitionen bewusst gestaffelt und reduziert. Mit dem Sparpaket 2026 kann insgesamt eine Entlastung gegenüber dem Aufgaben- und Finanzplan des Vorjahres von



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

Fr. 26 Mio. erreicht werden. Das gegenüber der letztjährigen Planung tiefere Investitionsvolumen bewirkt eine geringere Nettoschuld (siehe auch Kommentar zum Aufgaben- und Finanzplan 25/29).

Die Nettoinvestitionen des Verwaltungsvermögens (ohne Eigenwirtschaftsbetriebe) von Fr. 33 Mio. können zu 34 % (Fr. 11.2 Mio.) mit selbst erwirtschafteten Mitteln finanziert werden. Der Finanzierungsfehlbetrag von Fr. 21.8 Mio. im steuerfinanzierten Haushalt wird hauptsächlich durch Fremdkapital gedeckt.

Die Nettoinvestitionen der Eigenwirtschaftsbetriebe von Fr. 4.4 Mio. können zu 60 % (Fr. 2.7 Mio.) aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Fehlbetrag von Fr. 1.8 Mio. wird auch in diesem Bereich mehrheitlich durch Fremdkapital finanziert.

FINANZIERUNG	GESAMT	STEUERFINANZIERT	GEBÜHRENFINANZIERT
Ertragsüberschuss Erfolgsrechnung	120'350	120'350	0
planmässige Abschreibungen inkl. WB	7'577'000	6'712'000	865'000
Einlagen in Fonds	1'928'400	90'000	1'838'400
Entnahmen aus Fonds	-138'500	-90'000	-48'500
Einlagen ins Eigenkapital (Vorfinanzierung und Finanzpolitische Reserve)	4'500'000	4'500'000	0
Entnahmen aus Eigenkapital (Vorfinanzierung und Finanzpolitische Reserve)	-90'900	-90'900	0
Selbstfinanzierung	13'896'350	11'241'450	2'654'900
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	37'449'000	33'013'000	4'436'000
Finanzierungsüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-23'552'650	-21'771'550	-1'781'100
Selbstfinanzierungsgrad	37 %	34 %	60 %

3.3 INVESTITIONSSTRATEGIE

Die bisherige Investitionsstrategie, wonach Investitionen – sofern möglich und zweckmässig – gestaffelt erfolgen, wird unverändert fortgeführt, um eine übermässige gleichzeitige Belastung des Finanzhaushalts zu vermeiden. Darüber hinaus ist das Ziel des Sparpakets 2026, die Investitionsplanung um Fr. 20 Mio. zu entlasten, ins Investitionsbudget eingeflossen. Gleichwohl lässt sich eine Investitionsspitze trotz dieser Staffelung und der vorgesehenen Entlastungsmassnahmen nicht vermeiden, da die Aufwendungen für den Neubau des Feuerwehr- und Werkgebäudes überwiegend im laufenden Budgetjahr anfallen.

Jede Investition wird nach ihrer Dringlichkeit wie folgt eingestuft:

DRINGLICHKEITSSTUFE

- 1 dringlich, zeitlich gebunden
- 2 eher dringlich
- 3 nicht dringlich, zeitlich nicht gebunden



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

Investitionen, die dringlich sind und damit unter die Stufe 1 fallen, sind im Budget 2026 berücksichtigt. Alle weiteren Investitionen, die den Stufen 2 und 3 zugeordnet sind, werden in den Planjahren vorgesehen.

4. SPARPAKET 2026

4.1 SPARMASSNAHMEN ERFOLGSRECHNUNG

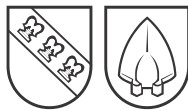
Die zur Umsetzung vorgesehenen 100 Massnahmen sind in zwei detaillierten Massnahmenlisten des Stadtrates und der Schulpflege erfasst. Zusammengefasst ergeben sich in der Erfolgsrechnung folgende Verbesserungen gegenüber dem Budget 2025:

RESSORT	TOTAL FR.	GEBÜHREN- ERHÖHUNGEN FR.	PERSONAL- AUFWAND FR.	SACH- AUFWAND FR.	UMSETZUNG BUDGET 2026 FR.	UMSETZUNG BUDGET 2027 FR.
Präsidiales	356'000.-	0.-	150'000.-	206'000.-	283'000.-	73'000.-
Finanzen	74'000.-	5'000.-	5'000.-	64'000.-	64'000.-	10'000.-
Bildung	655'000.-	241'000.-	146'000.-	268'000.-	475'000.-	180'000.-
Hochbau	576'000.-	120'000.-	100'000.-	356'000.-	220'000.-	346'000.-
Tiefbau	135'000.-	0.-	0.-	135'000.-	100'000.-	35'000.-
Gesellschaft	255'000.-	10'000.-	0.-	245'000.-	36'000.-	185'000.-
Sicherheit	385'000.-	100'000.-	170'000.-	115'000.-	305'000.-	80'000.-
Total	2'436'000.-	476'000.-	571'000.-	1'389'000.-	1'483'000.-	909'000.-
in Prozent	100 %	20 %	23 %	57 %	61 %	37 %
davon Zuständigkeit						
STAPA	407'000.-	80'000.-	20'000.-	307'000.-	0.-	407'000.-
Stadtrat	1'611'000.-	350'000.-	430'000.-	831'000.-	1'225'000.-	342'000.-
Schulpflege	418'000.-	46'000.-	121'000.-	251'000.-	258'000.-	160'000.-

Ein kleiner Teil der Sparmassnahmen über Fr. 44'000.- (2 %), welche in die Zuständigkeit des Stadtrates fallen, werden ab dem Jahr 2028 umgesetzt.

4.2 ENTLASTUNGSMASSNAHMEN INVESTITIONSRECHNUNG

Die für die Investitionsplanung zuständigen Ressorts haben zusammen mit den involvierten Ressorts Vorschläge zur Entlastung der Investitionsplanung ausgearbeitet und mit dem Stadtrat Ressort Finanzen besprochen. Anlässlich der Klausur setzte sich der Stadtrat mit der Verzichtspannung und den vorgesehenen Desinvestitionen im Finanzvermögen auseinander. Die bereinigte Massnahmenliste ergibt zusammengefasst folgende Veränderungen gegenüber dem geltenden Aufgaben- und Finanzplan 2024 – 2028.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

RESSORT	INVESTITIONSVERZICHT FR.	DESINVESTITIONEN FINANZVERMÖGEN FR.	TOTAL ENTLASTUNG FR.
Hochbau	13'000'000.-	5'586'000.-	18'586'000.-
Tiefbau	2'460'000.-	0.-	2'460'000.-
Total	15'460'000.-	5'586'000.-	21'046'000.-

5. AUFGABEN- UND FINANZPLAN (AFP) – BEURTEILUNG

Die drei finanzpolitischen Zielsetzungen werden im vorliegenden Aufgaben- und Finanzplan überwiegend erreicht. Der mittelfristige Rechnungsausgleich über einen Zeitraum von zehn Jahren kann dank der positiven Ergebnisse der vergangenen Jahre (mit Ausnahme von 2024) sowie der Planjahre sichergestellt werden. Während im Budget 2025 erstmals von einer hohen Entnahme aus der finanzpolitischen Reserve ausgegangen wurde, zeigt die aktuelle Hochrechnung aufgrund höherer Steuereinnahmen ein positiveres Bild. Der Aufwandüberschuss reduziert sich und die Entnahme aus Reserven verringert sich entsprechend.

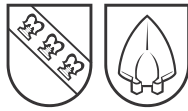
Zudem verfügt die Stadt über eine beträchtliche Eigenkapitalreserve, die im steuerfinanzierten Haushalt mittlerweile auf rund Fr. 113 Mio. angewachsen ist (Stand 31. Dezember 2024) und somit in der Lage wäre, schwächere Rechnungsjahre über einen begrenzten Zeitraum abzufedern. Die verzinslichen, langfristigen Schulden erreichen per Ende des Budgetjahres knapp den Grenzwert von Fr. 95 Mio. (maximal das Doppelte der ordentlichen Steuererträge des Rechnungsjahres). In den Planjahren könnte dieser Grenzwert jedoch überschritten werden.

Der über zehn Jahre berechnete Selbstfinanzierungsgrad liegt beim angestrebten Minimum von 80 %.

Neben den drei genannten Zielsetzungen verzeichnet auch das Nettovermögen pro Kopf eine erfreuliche Entwicklung. Erstmals ist ein Rückgang der Nettoschuld erkennbar, der sich in den kommenden Planjahren fortsetzt.

Die Steuerfusserhöhung im Jahr 2025, die in den Planjahren erwarteten Buchgewinne sowie die in den vergangenen Jahren erfolgten Tarifierpassungen in den Eigenwirtschaftsbetrieben (Wasser und Abwasser) und im Budgetjahr bei der Entsorgung tragen gemeinsam mit dem Sparpaket 2026 zu einer spürbaren Entspannung des Finanzhaushalts bei. Insbesondere das Sparpaket 2026 führt zu einer deutlichen Entlastung der Investitionsplanung: Im Vergleich zum Aufgaben- und Finanzplan des Vorjahres reduziert sich das Investitionsvolumen um Fr. 26 Mio.

Der Endbestand der Schulden Ende Planperiode steigt im aktuellen AFP auf rund Fr. 110 Mio. an, im letztjährigen AFP waren es noch Fr. 135 Mio. Dank der prognostizierten sinkenden Zinsen bleibt der Zinsaufwand und der Zinsbelastungsanteil jedoch tragbar.



ANTRAG DES STADTRATES VOM 02. OKTOBER 2025

GESCH.-NR. 2024-1813
BESCHLUSS-NR. SR 2025-223
GESCH.-NR. STAPA 2025/106

6. HOCHRECHNUNG 2025

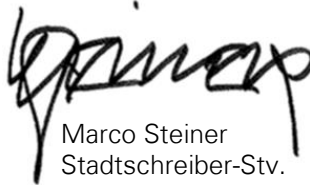
Die jährlich erstellte Hochrechnung für das laufende Rechnungsjahr im Vergleich zum Budget weist eine Verbesserung auf, die in erster Linie auf höhere Steuereinnahmen zurückzuführen ist. So werden die ordentlichen Steuern voraussichtlich rund Fr. 2 Mio. über dem Budget liegen, während bei den Grundstückgewinnsteuern ein Mehrertrag von rund Fr. 0.5 Mio. erwartet wird.

Zusätzliche Aufwendungen, insbesondere bei der Pflegefinanzierung, den Ergänzungsleistungen sowie durch höhere Lohnkostenanteile bei den Lehrpersonen, können durch diese Steuermehreinnahmen kompensiert werden. Insgesamt wird gegenüber dem Budget mit einer Verbesserung des Rechnungsergebnisses um rund Fr. 1 bis Fr. 1.5 Mio. gerechnet, wobei sich die Entnahme aus der Finanzpolitischen Reserve um diesen Betrag reduziert.

Stadtrat Illnau-Effretikon



Marco Nuzzi
Stadtpräsident



Marco Steiner
Stadtschreiber-Stv.

Versandt am: 06.10.2025